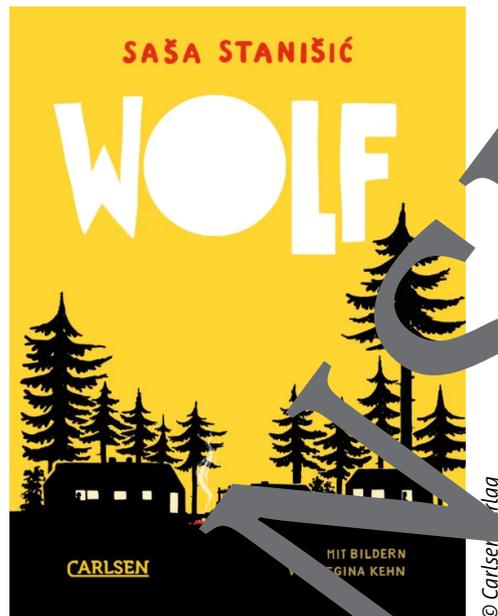


I.D.92

Jugendbuch

Saša Stanišić: „Wolf“ – Anhand des Romans wortstark gegen Mobbing vorgehen

Dr. Diana Tappen-Scheuermann



Der erste Jugendroman des preisgekrönten Autors Saša Stanišić ist ein sprachliches Feuerwerk und eine vielschichtige Auseinandersetzung mit Mobbing und Ausgeschlossenheit. In einem Ferienlager im Wald beobachtet der Ich-Erzähler Kevin, wie Jörg systematisch gemobbt wird. Dabei wird eine Sache klar: Egal, wie unfähig Jörg sich verhält, er wird gehänselt, schikaniert und vorgeführt. Die Betreuungspersonen sind restlos überfordert, der mysteriöse Wolf schaut nachts beim Zelt vorbei und Kemi würde am liebsten ins Weite suchen, wäre da nicht die bezaubernde Benisha und der Koch, der ihn mahnt: „Doofsein ist erlaubt [...], Sich-Doof-Stellen nicht.“ (Saša Stanišić: Wolf. Carlsen. Hamburg 2023. S. 84.)

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 7

Dauer: 12–16 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen: 1. Umgang mit Texten und Medien: Verhalten literarischer Figuren reflektieren und zur eigenen Lebenswelt in Bezug setzen, Leerstellen durch kreatives Schreiben füllen; 2. Sprechen: offene Gespräche über Literatur führen und subjektiven Zugängen begegnen

Thematische Bereiche: Mobbing, Ausgeschlossenheit, Fremdverstehen, literarisches Lernen

Zusätzlich benötigt: Saša Stanišić: „Wolf“, ISBN: 978-3-551-652041

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Einstieg in das Thema und den Roman
M 1	Komm mit ins Ferienlager im Wald! / Das Setting des Romans erarbeiten; das erste Kapitel lesen und die Situation des Ich-Erzählers zusammenfassen (EA/PA, UG)
Hausaufgabe:	Den Roman bis Seite 31 weiterlesen; wahlweise – in Abhängigkeit von der Lerngruppe – auch ganz. Der Roman sollte spätestens bis zur 7. Stunde komplett gelesen sein.
Benötigt:	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Smartboard zur Projektion eines Videos

2. Stunde

Thema:	Ein lektürebegleitendes Portfolio führen
M 2	Das bin übrigens ich, Kemi! / Während des Lesens Beobachtungen zu Kemi notieren (EA)
Hausaufgabe:	Ein Portfolio lektürebegleitend führen (als langfristige Hausaufgabe)

3./4. Stunde

Thema:	Eine Inhaltsangabe verfassen und die Ausgangslage des Romans klären
M 3	Der Textinhalt kritisch ergründet zusammenfassen / Kapitel III lesen und mithilfe einer Checkliste zusammenfassen (EA, PA)
M 4	Ein Beispiel für eine Inhaltsangabe / Einen Beispieltext lesen, mit dem eigenen Text vergleichen und diesen überarbeiten (PA, EA)
Hausaufgabe:	Ggf. Überarbeitung der Inhaltsangabe beenden

5. Stunde

Thema:	Die Ausgangssituation des Mobbings erarbeiten
M 5	Die Busfahrt zum Ferienlager – Über Textstellen ins Gespräch kommen / Anhand von Textstellen den Beginn des Mobbings erkennen (EA/PA, UG)

6. Stunde

Thema: Ein Sachtext als Ergänzung zum Roman

M 6 **Den Ort Schlufft kennenlernen** / Einen Sachtext lesen, um literarische Räume zu erschließen (EA, UG)

Hausaufgabe: Das Kapitel „Jörg“ genau lesen

7. Stunde

Thema: Ein Stilmittel des Erzählers deuten

M 7 **„Jörg“ I – „Andersiger gemacht“** / Fragen zum Kapitel „Jörg“ beantworten; ein literarisches Gespräch führen (EA, GA)

Hausaufgabe: Die Ergebnisse des literarischen Gesprächs schriftlich festhalten

8./9. Stunde

Thema: Jörg charakterisieren

M 8 **„Jörg“ II – Eine Rollenbiografie erstellen** / Jörg charakterisieren und anhand eines Rollensplittings präsentieren (EA, GA, UG)

Hausaufgabe: Einen inneren Monolog schreiben

10./11. Stunde

Thema: Das Mobbing als Prozess untersuchen

M 9 **„Die Mobbingstunde“ – Ein Mobbingverlauf rekonstruieren und analysieren** / Ein Zusammenhang zwischen dem Mobbingprozess und dem Handeln der Figuren herstellen (EA, PA)

M 10 **Mobbing ist immer ein Prozess** / Informationen zum Thema „Mobbing“ lesen und auf den Roman beziehen; einen Brief an Jörg schreiben (EA, UG)

Hausaufgabe: Den Brief an Jörg beenden

12./13. Stunde

Thema: Deutungsmöglichkeiten für den Wolf entwickeln

M 11 **Das Geheimnis des Wolfs ergründen** / Die Bedeutung des Wolfs untersuchen (PA, EA, UG)

Hausaufgabe: Aufgabe 6 bearbeiten (Wie erscheint der Wolf am Ende des Ferienlagers?)

14./15. Stunde

Thema: Die Figur Beate und ihre Wirkung erschließen

M 12 **Wie und warum überzeugt Beate Kemi? / Die Funktion der Figur Beate erarbeiten (EA/PA, UG)**

Hausaufgabe: Aufgabe 6 bearbeiten (einen inneren Monolog Jörgs verfassen)

16. Stunde

Thema: Interview mit dem Autor Saša Stanišić

M 13 **„Jedes Anderssein ist anders“ – Ein Interview mit dem Autor / Ein Interview mit dem Autor lesen und Hintergründe des Romans erörtern (EA, UG)**

LEK

Thema: Ein Brief des Autors

Minimalplan

Um das Erzählanliegen des Romans angeht, die Komplexität der sprachlichen Mittel und der poetischen Gestaltung Rechnung zu tragen, sind die **Stunden 1–5** sowie die **Stunden 7–13** maßgeblich. Diese sind für die Erschließung des Textes und für die Bearbeitung der LEK notwendig.

Hinweise zum Online-Archiv bzw. zur ZIP-Datei

Alle Materialien der Einheit finden Sie als Word-Dokumente im Online-Archiv. So können Sie die Materialien gezielt bearbeiten und sie auf Ihre Lerngruppe abstimmen.

Erklärung zu den Symbolen

 Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.		
 leichtes Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau
 Zusatzaufgaben	 Alternative	 Selbsteinschätzung

Komm mit ins Ferienlager im Wald!

M 1

Buche jetzt dein Abenteuer im Wald!

Erkunde bei **spannenden Entdeckungstouren** die unberührte Natur unseres Waldes und lerne die verschiedenen Pflanzen- und Tierarten kennen. Bei einer aufregenden

Nachtwanderung wirst du den Wald auf ganz neue Weise erleben. Zum Abschluss des Tages versammeln wir uns am **Lagerfeuer**, singen Lieder, erzählen Geschichten, beobachten Sterne und teilen unvergessliche Momente miteinander.

In unserem Ferienlager legen wir einen großen Wert auf **Teamwork und Zusammenhalt**. Gemeinsam meistern wir Herausforderungen und stärken das **Wir-Gefühl**.

Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Teilnehmenden stehen für uns an erster Stelle. Unsere erfahrenen Betreuerinnen und Betreuer sorgen rund um die Uhr für eine **komplette Betreuung** und stehen den Kindern bei allen Fragen und Anliegen zur Seite.



Dariusz SUL/Adobe Stock

Aufgaben

1. Wirf einen Blick in den Flyer und überlege: Könntest du dir vorstellen, an einem Ferienlager im Wald teilzunehmen?

Ja!	Nein!
Was ist der Hauptgrund, um teilzunehmen?	Was ist der Hauptgrund, um nicht teilzunehmen? Notiere.
Was spricht dich darüber hinaus noch an?	Unter welchen Umständen würdest du dennoch mitgehen?
Welche heimlichen Befürchtungen hattest du?	Welche Befürchtungen blieben dennoch?
Tausche dich nun mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn darüber aus. Fasst eure Überlegungen zu einem gemeinsamen schriftlichen Fazit zusammen: Von dem Ferienlager ... was ... befürchten wir ...	

2. Schau noch einmal in den Flyer und beantworte folgende Frage: Wieso zeigen Prospekte für Wälder wie die Spinnweben Finger auf die Zecken?
3. Lies das erste Kapitel und fasse kurz die Situation zusammen, in der sich der Ich-Erzähler Kemi befindet.
4. „Wir reden nun nur über den Salat.“ (S. 11) Überlege, warum diese Situation für den Ich-Erzähler attraktiv erscheint.
5. Schildere, inwiefern sich das vorliegende Gespräch (Kapitel I) von der gewohnten Salat-zubereitungssituation unterscheidet.
6. „...noch mal!; sage ich und deute auf die Broschüre, als könnte es da wirklich etwas geben, das mich interessiert“ (S. 15). Warum und wie lenkt der Erzähler ein?
7. Vergleiche eure eingangs geschilderte Haltung zum Ferienlager mit der Kemis. Inwiefern könnt ihr seine Bedenken nachvollziehen?

M 8



„Jörg“ II – Eine Rollenbiografie erstellen

Kemi schildert Jörg in einigen Situationen und denkt über ihn nach. Nimm einen Perspektivwechsel vor und schlüpfte in die Rolle Jörgs.

Aufgaben

1. Charakterisiere Jörg anhand der Textstellen unten und verfasse eine Rollenbiografie aus der Ich-Perspektive.
2. Tauscht euch anschließend in Kleingruppen aus und nehmt ggf. Ergänzungen vor.
3. Präsentiert eure Ergebnisse im Plenum, indem jede/-r einen Teil in Form eines Rollensplittings vorträgt.
4. Verfasse auf Grundlage deiner Rollenbiografie einen inneren Monolog, der zeigt, wie sich Jörg im Ferienlager fühlt, wie er seine Situation einschätzt und wodurch er Kraft schöpft.

Info: Rollensplitting

Rollensplitting ist eine Methode aus dem Darstellenden Spiel, bei der eine Figur auf mehrere Personen aufgeteilt wird. Dabei verkörpert oft jede Person einen anderen Wesenszug der Figur. Die unterschiedlichen Personen agieren währenddessen miteinander, zum Beispiel ergänzen sie sich oder diskutieren.

Ich bin Jörg ...

- Das ist meine familiäre Situation (S. 47, S. 162 f.):

- Das mag ich (S. 38, S. 47, S. 58):

- Am wenigsten kann ich etwas (S. 41, S. 151):

- Das kann ich richtig gut (S. 58 f.):

- Ich sehe sehr (S. 35–37):

- Ich fühle mich (S. 40, S. 49):

- So gehe ich mit der Situation um (S. 49, S. 142):

- Ich hoffe ich mir vom Ferienlager (S. 38, S. 168 f.):

- Ich fühle mich wohl, wenn (S. 86 f., S. 144):



M 10



Mobbing ist immer ein Prozess

Aufgaben

1. Lies die Informationen zum Thema „Mobbing“ und notiere passende Beispiele aus dem Roman „Wolf“.
2. Verfasse einen Brief an Jörg, in welchem du ihm von einem Mobbing-Vorfall berichtest, den du entweder selbst erlebt oder beobachtet – evtl. auch verursacht – hast. Reflektiere den Vorfall anhand deiner neu erworbenen Erkenntnisse.

Phase 1: Gemeinheiten werden platziert

In Schulklassen geht es häufig um Macht und Einfluss. Es entstehen Ungerechtigkeiten und Parteilichkeiten. Einzelne Unverschämtheiten und Gemeinheiten werden platziert. Wenn dieser inszenierte Konflikt nicht beachtet und nicht bearbeitet wird, kann er sich zu Mobbing weiterentwickeln.

Beispiel aus „Wolf“:

Phase 2: Mobbing wird möglich durch Möglichmacher

Der Konflikt kann zu Mobbing werden, wenn sich dazu entwickeln darf. Ein wichtiger Grund für das Entstehen von Mobbing ist das Sich-nicht-darum-Kümmern. Es werden die, die zuschauen, zu Möglichmachern. [...]

Beispiel aus „Wolf“:

Phase 3: Destruktives (Schmerzhaftes) Handeln

Die Person gerät endgültig in eine Falle. Es tritt ein Gewöhnungseffekt ein, auftretendes Fehlverhalten und Fehlleistungen werden als selbstverschuldet gedeutet. Die Person beginnt, selbst zu glauben, was man ihr vorwirft. Sie kann sich aus eigener Kraft nicht mehr aus der Situation befreien. Gesundheitliche Schäden treten ein.

Beispiel aus „Wolf“:

Phase 4: Ausschluss durch Verletzung der Gesundheit durch physische Übergriffe

Völlig hilflos und demoralisiert wechseln gemobbte Kinder dann oft die Schule. Es kommt für Lehrkräfte sowie Mitschülerinnen und Mitschüler meistens überraschend, weil sie nichts bemerkt hatten. Aber die Täterinnen oder Täter haben ihr Ziel erreicht, den Ausschluss.

Aus: *Walter Taglieber: Berlin – Brandenburger Anti-Mobbing-Fibel. Was tun wenn.* © Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); Oktober 2008 https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/BB-BE_Anti-Mobbing-Fibel.pdf [letzter Abruf: 09.04.2025]

Beispiel aus „Wolf“:

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

